



Finde die zehn Fehler!

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim
 Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
 Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 09403-3957 • E-Mail:
 andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797 • E-Mail: samybasil@gmail.com



Pfarrbrief

Nr. 2021 10-11

vom 27.02. bis 14.03.2021

Das Pfarrbüro ist vorübergehend für den Parteiverkehr geschlossen.
 Nehmen Sie bitte mit uns telefonisch oder per E-Mail-Kontakt auf.



Passionszeit:

Ich möchte mal die Läden runterlassen,
 möchte weniger Ablenkung, mehr Wesentliches, möchte auf
 mich blicken und auf dich, am Kreuz.

„Leben heißt sich wandeln und vollkommen sein, sich oft gewandelt zu haben.“ (John Henry Newman)

Wer mit offenen Augen durchs Leben geht, spürt, dass die Welt sich im letzten Jahr verändert hat. Das Corona-Virus hat vor keinem Land Halt gemacht. Doch sind verarmte und diskriminierte Bevölkerungsgruppen und Länder viel schlimmer betroffen. Die Pandemie zeigt nochmals stärker auf: Gesundheitsversorgung, soziale Absicherung, Schutz der Natur müssen allen Menschen ermöglicht werden. Wandel aktiv gestalten, darum geht es auch in diesen Früh- bzw. Spätschichten. Und das beginnt im eigenen Herzen. Biblische Texte, hinter denen konkrete menschliche Lebens- und Glaubenserfahrungen stecken, können dabei Wegweiser und Ermutigung sein. Der Tisch begleitet uns als Symbol menschlicher und göttlicher Nähe. Sie sind eingeladen, sich miteinander an einen Tisch zu setzen, miteinander und mit Gott ins Gespräch zu kommen und zu entdecken, dass der Tisch des Wortes reich gedeckt ist. Zurzeit können wir leider nur mit wenigen gemeinsam am Tisch sitzen. Doch wir können jedes Mal, wenn wir (alleine oder mit der Familie) uns Zeit nehmen - bildlich „am Tisch sitzen“ - vielleicht ein Fasten-Tagebuch schreiben oder mit unseren Familien sich austauschen und die gemeinsamen Gedanken ebenfalls notieren.

Mit der KOLLEKTE in der Woche vor dem 5. Fastensonntag (21. März 2021) laden wir sie zu einem Zeichen der Solidarität mit Menschen in Bolivien und weltweit ein. Dies können Sie z.B. mit folgenden Worten tun:

MISEREOR steht an der Seite aller, die in Bolivien und weltweit mutig die Zukunft gestalten und damit zeigen, dass es anders geht. Setzen auch Sie ein Zeichen für weltweite Solidarität mit ihrer Spende. Sie helfen damit MISEREOR-Partnern wie die Caritas Reyes, CEJIS und vielen anderen, die in fast 4.000 Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft nachhaltig positiv zu verändern.



Gottesdienstordnung

ZWEITER FASTENSONNTAG

28. Februar 2021

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis
22,1-2.9a.10-13.15-18

2. Lesung: Römer 8,31b-34

Evangelium: Markus 9,2-10



Ulrich Loose

» In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes bei-seite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. «

Samstag 27.02.

- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse
für + Resi Beck
für + Rosa Franz
für + Onkel Georg Mirwald
für + Anna Köpernik
für + Ehemann und Vater Georg Preschl
für + Josef Baumgartner zum Sterbetag
für + Eltern von Fr. Lieselotte Baumgartner
für + Angehörige von Josef und Eva Keller
für + Onkel Max Lobmeier
für + Eltern von Fr. Marianne Brunner
für + Onkel Julius Ott zum Sterbetag
für + Josef Auburger zum Sterbetag
für + Frau Maria Seidl

Sonntag 28.02. 2. FASTENSONNTAG

- 08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Marieanne Danhauser
für + Barbara Kettenbohrer
für + Maximilian Lobmeier
für + Eltern Max und Sofie Leichtl
10:30 Heilige Messe
für + Therese Gernbauer
für + Sieglinde Lichtinger
für + Mutter Walburga Schiedrich
für + Großmutter Rosa Franz
für + Großmutter Anna Köpernik

für + Rita Feiler
für + Lorenz Brombierstäudl
14:30 Kreuzwegandacht

Montag 01.03.

18:30 Heilige Messe
für + Anna Köpernik
für + Julius Ott
für + Erna Höpfl

Dienstag 02.03.

18:30 Heilige Messe
für + Philipp Gärtner
für + Mutter Rita Feiler
für + Anna Köpernik

Mittwoch 03.03. Sel. Liberat Weiß und Gefährten

08:00 keine Hl. Messe

Donnerstag 04.03. Hl. Kasimir

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
17:45 Rosenkranz um geistliche Berufe
18:30 Heilige Messe
für + Ehefrau Sieglinde Lichtinger
für + Ehemann Alfons Robold
für + Mutter Therese Schmid

Freitag 05.03.

13:30 Krankenkommunion
17:45 Kreuzwegandacht
18:30 Heilige Messe
für + Marieanne Danhauser
für + Erna Höpfl
für + Julius Ott
für + Johann Hecht



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

März

Beten wir darum, das Bußsakrament in neuer Tiefe erfahren zu dürfen, um so die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes besser zu verkosten.

DRITTER FASTENSONNTAG

7. März 2021

Dritter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Exodus 20,1-17

2. Lesung:

1. Korinther 1,22-25

Evangelium:

Johannes 2,13-25



Ulrich Loose

» Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! «

Samstag 06.03. Hl. Fridolin von Säckingern

12:00 Heilige Messe zur Goldenen Hochzeit von Hans Ludwig und Ursula Kolmann
Ursula und Hans Ludwig Kolmann zum Dank anlässlich der goldenen Hochzeit
17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse
für + Onkel Georg Mirwald
für + Großeltern Josef und Maria Brandl
für + Eltern und Großeltern von Irmgard Preschl
für + Schwager Max Lobmeier
für + Franz Zierer
für + Eltern von Fam. Monika und Karl Christl
für + Schwester Resi Gessner
für + Rosemarie Gayer
für + Eltern und Geschwister

Sonntag 07.03. 3. FASTENSONNTAG

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Rosa Franz
für + Käthi Hammer
für + Julius Ott
für + Zäzilia Baumgartner
10:30 Heilige Messe
für + Otto Niedermeier
für + Christa Brendrop
für + Großmutter Anna Köpernik
für + Rita Feiler
für + Mutter und Oma
für + Tante Rosa
14:00 Tauffeier von Emma Johanna Rieger

Montag 08.03.
08:00 Heilige Messe
für + Mutter Paula Voit
für + Waltraud Meierdierks
für + Schwägerin Resi Gessner

Dienstag 09.03. Hl. Bruno von Querfurt und Hl. Franziska von Rom
18:30 Heilige Messe
für + Erna Höpfl
für + Vater Johann Hecht
für + Maria Seidl

Mittwoch 10.03.
08:00 keine Heilige Messe

Donnerstag 11.03.
17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe
für + Rita Feiler
für + Schwester Resi Gessner
für + Schwager Rainer Haberl
für + Marieanne Danhauser

Freitag 12.03.
17:45 Kreuzweg für das Leben
18:30 Heilige Messe
für + Julius Ott
für + Zäzilia Baumgartner
für + Marieanne Danhauser

VIERTER FASTENSONNTAG

14. März 2021

Vierter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung:
2. Chronik 36,14-16.19-23
2. Lesung: Epheser 2,4-10

Evangelium:
Johannes 3,14-21



Ulrich Loose

» Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. «

Samstag 13.03.
17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse
für + Georg Mirwald
für + Eltern Georg und Frieda Schwankl
für + Angehörige von Fr. Maria Brunner

für + Krystyna Kuniszewska
für + Onkel Max Lobmeier
für + Rita Feiler

Sonntag 14.03. 4. FASTENSONNTAG (Laetare)

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Lorenz Brombierstäudl
für + Edeltraud Achter
für + Onkel Julius Ott
um Gottes Segen und Gesundheit
10:30 Heilige Messe
für + Marieanne Danhauser
für + Therese Gernbauer
für + Sieglinde Lichtinger
für + Geschwister von Fr. Erna Reisinger
für + Eltern von Hr. Josef Blaimer
für + Eltern von Fr. Maria Blaimer
für + Großmutter Anna Köpernik
für + Lorenz Brombierstäudl
für + Elisabeth Höttinger
für + Rita Feiler
14:30 Kreuzwegandacht
19:00 Taizé-Gebet via Zoom

-----Termine-----

Aktuelles:

Sa./So., 27./28. Febr.
1. – 7. März

Kirchenkollekte für die Caritas
Sammlung für die Caritas (*s. dazu den Kurzauftrag*)

Do. 4. März • 17:45 Uhr Rosenkranz um geistliche Berufe
Fr. 5. März • 13:30 Uhr Krankenkommunion (*bitte melden Sie Ihre Kranken im Pfarrbüro an; Tel. 3957*)

Fr. 12. März • 17:45 Uhr Gebet für das Leben: Kreuzweg für das Leben (*s. dazu den Kurzauftrag*)

So. 14. März • 14:30 Uhr Gemeinsamer Kreuzweg der Pfarreien Donaustauf und Tegernheim beim Steinkreuzweg (*s. dazu den Kurzauftrag*)
• 19:00 Uhr Taizé-Gebet (*s. dazu den Kurzauftrag*)

Demnächst:

Fr. 19. März • 18:30 Uhr Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef (Josefi-Tag)
Sa. 20. März • 09:00 Uhr FMV: Einkehrtag für die Mitglieder des Frauen- und Müttervereins Tegernheim

So. 21. März Misereor-Kollekte

Di. 23. März • 18:30 Uhr Bußandacht
Do. 25. März • 06:00 Uhr PATROZINIUM unserer Pfarrei
Beginn der Ewigen Anbetung (bis 18:15)

- 18:30 Uhr Festgottesdienst und Jahrtagsamt der MMC Tegernheim

Bitte vormerken:

Pilgerreise nach Israel 2021	wegen der COVID 19-Pandemie abgesagt!
Beginn der Vorbereitung auf die Erstkommunion	der Termin wird erst nach dem harten Lockdown bekannt gegeben
ERSTKOMMUNIONFEIER	der Termin wird erst nach dem harten Lockdown und dem Elternabend bekannt gegeben
Die Geburtstagsfeier des FMV	der Termin wird erst nach dem harten Lockdown bekannt gegeben
Alljährliche Ehejubiläen-Feier	der Termin wird erst nach dem harten Lockdown bekannt gegeben
So., 20. Juni und So., 27. Juni 2021	Tage der Ehejubilare in Regensburg mit unserem Diözesanbischof (s. dazu den <i>Kurzartikel</i>)
6. – 13. Juni 2022	Pilgerreise ins Heilige Land (s. dazu den <i>Kurzartikel</i>)

Unsere CHÖRE:

Alle unsere pfarrlichen Chöre (Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor) dürfen zurzeit aufgrund der behördlichen Anordnungen zum Schutz vor der Infektion mit dem Covid19-Virus **nicht proben**. Eine anlassbezogene Probe mit dem Kirchenchor ist dagegen erlaubt.

Offener Singkreis:

Mit Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770. Zurzeit gibt es wegen der Coronavirus-Pandemie keine Proben.

Taufen:

In der Zeit der Pandemie werden nur Einzeltaufen gespendet. Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.



Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Unsere Pfarrgemeinde betet für die zuletzt verstorbenen:

† Herrn Heinrich Aumüller (82), verst. am 16.02.2021

† Herrn Georg Wolf (86), verst. am 21.02.2021

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe...

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste

**Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Zuflucht meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?**
(Psalm 27,1)

Menschen erhalten die Diagnose einer lebensbedrohlichen Erkrankung - nicht nur während der Corona-Pandemie. Die Wirklichkeit von Krankheit und Sterben kann uns zu jeder Zeit einholen, sei es am Ende eines langen Lebens oder mitten im Alltag oder schon kurz nach der Geburt eines Kindes. Dann stellen sich für die Betroffenen viele Fragen: Habe ich Chancen, geheilt zu werden? Wie gehe ich mit meinem schwerstkranken Kind um? Was passiert mit mir und meiner Familie, wenn es keine erfolgversprechende Therapie mehr gibt? Ängste kommen auf. Menschen fürchten sich vor starken Schmerzen, vor Einsamkeit oder dem Verlust der Kontrolle über das eigene Leben. Auch ungelöste Fragen nach Sinn und Schuld oder dem »Danach« können in der Nähe des Todes bedrängend sein. Die Hospiz- und Palliativversorgung erkennt diese ganzheitliche Bedürftigkeit des Menschen am Ende seines Lebens an.

Gerade dann, wenn keine Aussicht auf medizinischen Heilungserfolg mehr besteht, gibt sie die Patientinnen und Patienten nicht auf, sondern nimmt sie umfassend in ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen ernst. Wer unheilbar krank ist, verdient die bestmögliche Fürsorge und Pflege.

Als Kirchen ist es uns ein vorrangiges Anliegen, mit den vielen anderen Akteuren der Hospiz- und Palliativversorgung gemeinsam diese Verantwortung für Schwerkranke und Sterbende zu tragen und dabei deutlich zu machen, dass der Mensch in jeder Phase seines Lebens von Gott und von uns als Christinnen und Christen angenommen ist. Gott hat den Menschen nach seinem Bild geschaffen. Aus der Gottebenbildlichkeit des Menschen folgt für uns Christen seine unantastbare Würde, die uns verpflichtet, für den Schutz jedes menschlichen Lebens einzutreten. Dazu gehört es, Kranken und ihren Angehörigen in ihrer herausfordernden Situation beizustehen. Der christliche Glaube kann uns befähigen, ihnen dort eine verlässliche Hoffnung zuzusprechen, wo sie von existenziellem Leid umgeben sind und wo es allzu oft nur Sinnlosigkeit oder den Blick auf das Nichts zu geben scheint. Wir wissen: Gott ist mit uns. Im Angesicht des Todes sprechen wir von der Hoffnung auf Auferstehung, die aus dem Ostergeheimnis Jesu Christi erwächst und die allen Glaubenden geschenkt ist.

Diese Perspektiven möchten wir stark machen und uns damit gerade auch vor dem Hintergrund der sich in Deutschland zurzeit verändernden Gesetzeslage hinsichtlich des Lebensendes für eine menschenwürdige Antwort auf die Bedürfnisse von Schwerkranken und Sterbenden einsetzen. Manche Menschen sehnen sich angesichts eines schweren Leidens und von Einsamkeit nach dem Tod. Oft kehrt aber ihr Lebenswille zurück, sobald sie liebevoll umsorgt und ihre Schmerzen wirksam gelindert werden. Wir wollen deshalb noch konsequenter als bisher einen bedarfsgerechten Ausbau der palliativen und hospizlichen Begleitung sowie eine umfassende Kultur des Lebens in unserer Gesellschaft fördern. Wir danken den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bereits haupt- oder ehrenamtlich in der Sterbebegleitung tätig sind. Sie leisten einen unersetzlichen Dienst der Nächstenliebe.

Solidarität mit sterbenden Mitmenschen kann jedoch nicht auf institutionalisierte Formen beschränkt sein. Deshalb laden wir mit der Woche für das Leben 2021 erneut dazu ein, sich mit dem Thema »Leben im Sterben« zu befassen und sensibel dafür zu werden, wer im eigenen konkreten Umfeld der

mitmenschlichen Hilfe und Begleitung bedarf. Hierzu bieten wir ein - gegenüber 2020 erweitertes - Themenheft mit unterschiedlichen fachlichen Perspektiven sowie mit Vorschlägen für die Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes an. Wir freuen uns, wenn Sie sich zahlreich und engagiert an der Woche für das Leben beteiligen!

Text: Bischof Dr. Georg Bätzing und Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

3. Gebot Gottes: Heiligung des Sonntags Corona-Epidemie und die Eucharistie

Die Fastenzeit, deren tiefster christlicher Sinn **unsere Versöhnung mit Gott** ist (vgl. 2 Kor 5,20: 2. Lesung des Aschermittwochs), stellt uns u.a. vor eine Gewissensfrage, nämlich der Frage unseres Umgangs mit der Heiligung des Sonntags als Herrentag und der Eucharistie.

Seit fast einem Jahr kämpft unsere Gesellschaft gegen die Corona-Epidemie. Viele Maßnahmen, die uns davor schützen sollen, sind sinnvoll. Ein Teil dieser Vorkehrungen hat aber in das Leben unseren kirchlichen Gemeinden sehr tief eingegriffen, ja diese fast zum Erlahmen gebracht. Die Vorgaben der staatlichen Behörden haben unsere kirchlichen Gemeinden duldsam hingenommen.

Mittlerweile scheint es, dass die Auswirkungen der Pandemie im berechenbaren Griff des Gesundheitssystems bleiben, die Erkrankungen und Todesfälle das übliche Maß nicht überschreiten und zudem mehrere Impfstoffe entwickelt wurden. An weiteren Impfstoffen wird intensiv gearbeitet. Doch bleibt etwas haften, das tiefer zu bedenken ist: Der erzwungene Ausfall der christlichen Liturgie, kirchliche Reaktion darauf und das Verhalten eines Teils der bisherigen Gottesdienstbesucher.

Was den Gewaltssystemen des vergangenen Jahrhunderts, ob dem Kommunismus oder dem Nationalsozialismus, nicht gelang, gelang mühelos in kürzester Frist durch Verwaltungsakte den Regierungen: Das Verbot von öffentlichen Gottesdiensten. Und zwar für **den Kern des Christentums: Die gemeinsame Feier von Tod und Auferstehung Christi.**

Der evangelische Erlanger Pastoraltheologe Manfred Seitz sagte 2017, also noch vor dem Ausbruch der Pandemie: „*Der Antichrist verkörpert, vertritt und verkündigt das, was Menschliche, das Einleuchtende, das Humane, das Menschliche, das Einleuchtende, das Zustimmungswürdige und das unbedingt Gebotene ist: Das ist das Wesen und Kennzeichnende (...), dass es mit der Maske des Guten, der ‚Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben‘ (Ps. 46,2), und des moralisch Einwandfreien auftritt*“. Also: Weder Blitz noch Donner sind zu fürchten, sondern die Installation eines Gesundheitskultes mit dem Mantra „Gesundheit ist das Wichtigste“.

Der Ausfall öffentlicher Liturgien brachte eine andere Erkenntnis mit sich. Anstelle des kirchlichen Raumes öffnete sich der Raum christlicher Innerlichkeit, die „Kammer“ des persönlichen Gebets bzw. des Gebets im Familienkreis. Der erzwungene Verzicht auf die regelmäßige, sonntägliche Eucharistiefeier in der



Gemeinschaft mit anderen Christen hat eine neue, positive Erfahrung mit sich gebracht: Eine Sehnsucht, ein Vermissen, ein Empfinden des Ungesättigt-Seins. Das allein bedeutete schon eine Reinigung der Abstumpfung beim Empfang vom Leib des Herrn, des gedankenlosen Essens der hl. Kommunion: Reinigung sozusagen durch Entbehrung.

Nun sind öffentliche sonntägliche Eucharistiefeier seit Monaten wieder erlaubt, natürlich weiterhin mit Einschränkungen in der Abhaltung von Liturgie bis hin zum liturgischen Sprechen und Antworten, Singen von Liedern, Handeln und Vollziehen.

Auf diesem Hintergrund machen wir eine andere, gegensätzliche Erfahrung: Das Angebot zur Teilnahme an Gottesdiensten wird von einem überwältigenden Teil der Katholiken nicht mehr wahrgenommen. Der sonntäglichen eucharistischen Versammlung der Gemeinde bleiben seit Monaten nicht nur die Kommunionkinder, Firmlinge und Ministranten, sondern auch die bisherigen tüchtigen Gottesdienstteilnehmer fern.

Ermutigende und einladende Worte in dieser Hinsicht hat unser **Bischof Dr. Rudolf Voderholzer** bereits in seiner Predigt während der Priesterweihe im Dom zu Regensburg am 27. Juni 2020 gerichtet.

„Es ist scheinbar wie mit einem Organismus, wo sich die Muskeln, der ganze Bewegungsapparat, zurückbildet, wenn er nicht betätigt wird, beispielsweise nach einem Knochenbruch, der einen ans Bett fesselt und am Gehen hindert. Schon nach wenigen Tagen bilden sich die Muskeln zurück, und man muss – wenn es länger dauert – wieder neu gehen lernen. Wenn ich das Bild auf unsere Realität übertrage: Je länger der Organismus der Pfarrei, der Kirche, darnieder liegt und sich nicht bewegt, umso schwieriger und langwieriger wird es werden, wieder auf die Füße zu kommen. Das gilt übrigens für alle Bereiche des öffentlichen Lebens genauso!

Während zu Beginn der Corona-Krise die Devise galt: Bleiben Sie daheim, so gilt jetzt: Fassen Sie neu Mut! Kommen Sie!“

Oder machen wir einen anderen Vergleich, um dies zu verdeutlichen: So wenig eine virtuelle Betrachtung eines Biers, so verlockend man dafür auch werben würde, den Präsenz-Besuch mit Freunden in einem Biergarten ersetzen kann, so ähnlich möchte ich dieses Verhältnis zwischen dem Gottesdienst online und der persönlichen Teilnahme an der Eucharistiefeier mit anderen Christen, gekrönt mit einem würdigen gemeinsamen Essen des Leibes des Herrn, darstellen.

Was sollen wir nun tun? **Eine lebendige Gemeinde kann nur aus der Mitte der Eucharistie entstehen, aus Jesus Christus selbst, der unter den Seinen sakramental gegenwärtig ist.**

Ein neues Wissen von der Gegenwart des Herrn unter uns muss eingeleitet werden. Kurz: Anbetung halten und Eucharistie feiern. Die Speise der Unsterblichkeit Essen. Gerade in Zeiten der Todesangst. Die Speise der Eucharistie macht unsterblich. Gott gibt sich selbst zu essen: **„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben“** (Joh. 13,54). Bei der verbotenen Frucht im Paradies hieß es umgekehrt: *„Wenn ihr davon esst, werdet ihr sterben“*

(Gen 1,17). Die Eucharistie aber ist die Rückkehr ins Paradies zum Baum des Lebens.

In den Evangelien wird mehrfach vom großen Hochzeitsmahl, dem Eins werden von Gott und Mensch gesprochen. Ewiges Leben ist Genuss des göttlichen Lebens. Jesus selbst sagte: *„Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.“* (Joh. 6,53-56)

Paulus hält ähnlich unmissverständlich fest: *„Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen. (...) Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jes. 25,8). Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg?“*

Das „Fleisch“, das in allen Kulturen für Vergänglichkeit und Verwesung steht, und das sind wir letztendlich ohne Gott, wird durch den Genuss des göttlichen Fleisches, des göttlichen Blutes, befähigt, eins zu sein mit seinem Schöpfer. Dieser Glaube ist von Grund auf Angstüberwindung. **Die Feier der Eucharistie, das Essen vom Leib des Herrn ist also „systemrelevant“.** Sie befreit uns schon jetzt von der Angst vor Krankwerden oder Sterben.

Ein solches Geheimnis begreift man nicht, man wird darin heimisch. Mit dem göttlichen Brot und Wein werden wir Corona überleben, entweder auf dieser Seite des Lebens oder auf der anderen, endlich vollkommenen Seite. Wenn wir uns um Brot und Wein versammeln und davon nicht abhalten lassen, dann wird auch diese Corona-Zeit, Zeit unserer Probe und Versuchung, mit Gottes Huld gekrönt. Gesundheit ist eben nicht alles. Dem, der Jesus und seinen Worten fest vertraut, ist das Ewige Leben alles.

Ihr Pfarrer Andreas Kuniszewski

Krankenkommunion | Krankensalbungen

Den kranken und aufgrund ihres Alters geschwächten Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Hl. Krankenkommunion ins Haus. Es gehört zu den grundlegenden Diensten jedes Seelsorgers, die Kranken zu besuchen und ihnen die Hl. Krankenkommunion zu bringen. Die Priester werden bei dieser Aufgabe auch durch die Kommunionhelfer/innen unterstützt, die zu diesem ehrenamtlichen Dienst vom Diözesanbischof bevollmächtigt worden sind. Gerade jetzt in der Zeit der Pandemie bleiben viele ältere Menschen seit Monaten zu Hause, um sich der Gefahr der Infektion nicht auszusetzen. Schließlich gehören sie zu der Risikogruppe von Menschen, bei denen mit einem schweren Verlauf der COVID 19-Erkrankung zu rechnen ist.

Herr Pfarrer Kuniszewski besucht die Kranken regelmäßig am Herz-Jesu-Freitag, also an jedem ersten Freitag im Monat. Kurz vor den großen kirchlichen Feiertagen, wie Weihnachten und Ostern, wird ein zusätzlicher Termin eingesetzt und

im Pfarrbrief rechtzeitig bekannt gegeben. Selbstverständlich können Sie mit Herrn Pfr. Andrzej Kuniszewski oder mit Herrn Pfarrvikar Basil Iruthayasamy auch einen Sondertermin vereinbaren. Bis vor Kurzem gab es in unserer Pfarrei auch die segensreiche Praxis, dass den Kranken die Hl. Kommunion durch die Kommunionhelfer/innen sonntags nach der Feier der Eucharistie durch die Gemeinde gebracht wurde. Diese Praxis soll nun in unserer Pfarrei wieder aufleben und gefördert werden.

Wenn Sie also krank oder altersschwach sind, nehmen Sie bitte dieses sakramentale Angebot wahr und melden Sie sich dafür im Pfarrbüro (Tel. 3957) an. Der nächste reguläre Besuch durch den Pfarrer findet bereits am 5. März statt. Auch die Bitten um die Krankenkommunion an Sonntagen nehmen wir gerne entgegen.

Bitte versäumen Sie es nicht, ihre Familienangehörigen, die **schwer** erkrankt sind oder bei denen mit einem baldigen Ableben zu rechnen ist **um die Krankensalbung** bei einem der beiden Priester **zu bitten**. Die Krankensalbung ist mit einer Lossprechung und in der direkten Todesgefahr mit einem vollkommenen Ablass verbunden. **Es ist eine Tat der Dankbarkeit und der Barmherzigkeit unseren Nächsten gegenüber, wenn man ihnen dazu verhilft, dieses Leben versöhnt mit Gott zu verlassen**. Lassen wir es nicht so weit kommen, dass die vergossenen Tränen über dem Grab unserer Nächsten, die Tränen der Schuldgefühle sein müssten.

Caritassammlung

Am Sonntag, den 28. Februar 2021 wird in allen Kirchen Bayerns wieder die **Kollekte für die Caritas** gesammelt. **Die Spendentüten liegen neben dem Pfarrbrief auf**. Ihre Spende für die Caritas können Sie, sowohl ins Körbchen bei allen Sonntagsgottesdiensten am 27. und 28. Februar, als auch in den Briefkasten unseres Pfarrbüros einwerfen. Bitte tragen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse in den Vordruck auf den Spendentüten ein, wenn Sie eine Spendenquittung wünschen.



Vom 1. März bis zum 7. März 2021 wird die **Caritas-Haussammlung** durchgeführt, die wie vieles in diesen Monaten unter extrem veränderten Bedingungen stattfinden muss. Schon die Frühjahr- und Herbstsammlung 2020 waren davon betroffen und man muss davon ausgehen, dass auch diese Sammlung von der Normalität noch weit entfernt sein wird. Da die Gelder der Caritassammlung dringend für caritative Zwecke benötigt werden, bitten wir um Ihre großzügige Spende. Die Folgen der Corona-Pandemie schaffen darüber hinaus neue Notlagen, denen die Caritas im Verband und in der Gemeinde begegnen muss und kann.

Wir sind unseren ehrenamtlichen Sammler- und Sammlerinnen umso dankbarer, wenn sie auch unter diesen Umständen wieder bereit sind, von Haus zu Haus unterwegs zu sein, um Sie um eine Spende für die Werke der Caritas zu bitten.

Bitte empfangen Sie sie freundlich und dankbar, da sie ihre kostbare Freizeit opfern, um den bedürftigen Menschen auf diese Weise helfen zu können. Seien auch Sie bereit, von Ihrem oft bescheidenen Einkommen für die Menschen in Not etwas zu geben.

Die Caritassammlerinnen und –Sammler bitten wir, die Sammellisten im Pfarrbüro in den nächsten Tagen abzuholen.

Die Spendengelder der Caritas-Haussammlung und Caritas-Kollekte kommen zu 50% der Caritas in der Region und zu 50% der Pfarrgemeinde vor Ort zugute. Sowohl die Caritas wie auch die Pfarrei unterstützen mit den Spenden hilfsbedürftige und notleidende Menschen vor Ort.

Die Caritas-Sammlungsgelder helfen u.a.:

- Kindern, Jugendlichen und Familien bei Ehe- und Erziehungsproblemen,
- Menschen mit Behinderung durch spezielle Arbeits- und Beschäftigungsprojekte,
- Alten und kranken Menschen mit ambulanter Pflege und individuellen Wohn- und Betreuungsformen
- Menschen in Not mit Lebensmittelausgaben, Kleiderkammern, Obdachlosenprojekten und therapeutischen Angeboten.

Gebet für das Leben

Noch unter Herrn Pfarrer Andreas Weiß hat sich das regelmäßige **Gebet für das Leben in unserer Pfarrei** etabliert. Es wird seit dieser Zeit auch ununterbrochen gehalten, denn die Sorge um das Leben von seinen Anfängen bis zum natürlichen Tod kann uns Christen und allen Menschen guten Willens nie gleichgültig werden.

Ein aufmerksamer Beobachter der Entwicklung in unserer Gesellschaft wird leicht feststellen können, welchen massiven Angriffen der Schutz des Lebens bei uns und in der ganzen Welt ausgesetzt ist: Die Befürworter der freien, mit den Geldern der Steuerzahler finanzierten, Abtreibung auf Wunsch demonstrieren seit Wochen auf den Straßen der großen Städte in Polen, greifen die Priester auf den Straßen an und stören Gottesdienste in den Kirchen. Erst kürzlich im Dezember 2020 haben Österreichs Verfassungsrichter das Sterbehilfe-Verbot aufgehoben. In Belgien, Luxemburg und den Niederlanden ist aktive Sterbehilfe durch die Ärzte schon seit Langem erlaubt. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020 ist bei uns in Deutschland der assistierte Suizid nun erlaubt. Die aktive Sterbehilfe bleibt dagegen vorerst noch verboten.

Unsere Positionierung für das Leben muss eine konkrete Form annehmen. Das Schweigen und die Feststellung „Dagegen kann man nichts tun“ findet keinen Gefallen bei **Christus**, der sich selbst als **Das Leben** bezeichnete und für alle Menschen nichts anderes als das Leben in Fülle will. Mit klarem Bekenntnis und Gebet wollen wir dieser Entwicklungen in unseren Gesellschaften entgegentreten. Setzen wir uns ein für das Leben, das wir von Gott, dem Schöpfer und Erhalter allen Lebens erhalten haben.

Somit laden wir alle zum Mitbeten des Kreuzweges für das Leben am Freitag, den 12. März, um 17:45 Uhr n unsere Pfarrkirche herzlich ein.

Steinkreuzweg der Pfarreien Donaustauf und Tegernheim

Die Pfarreien Tegernheim und Donaustauf laden zum gemeinsamen traditionellen **Steinkreuzweg am Sonntag, den 14. März** (4. Fastensonntag), **um 14:30 Uhr** herzlich ein. Der Treffpunkt ist der Weltjugendkreuz. Bitte nehmen Sie ihr Gotteslob mit.

Sollte das verhängte Versammlungsverbot (wegen dem Covid 19 Virus) weiter verlängert werden, wird der Steinkreuzweg selbstverständlich nicht stattfinden können. In diesem Fall werden die beiden Pfarreien Sie über in die lokale Presse und bei den Sonntagsgottesdiensten informieren. Jede Pfarrei wird den Kreuzweg dann in ihrer eigenen Pfarrkirche zum o. g. Zeitpunkt beten.



Ökumenisches Taizé-Gebet

„Der Ak Taizégebete in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Lukas laden herzlich ein zum...

...Ökumenischen Taizégebet am Sonntag, 14. März 2021 um 19:00 Uhr im eigenen Zuhause per ZOOM-Andacht.

Wie bereits beim letzten Mal werden technische Informationen und der Link, um teilnehmen zu können, per E-mail verschickt. Kerzenlicht, Musik aus Taizé (diesmal mit Gesang!), Gebete und Texte der Bibel wollen uns zur Ruhe und zu Gott führen. Wir freuen uns, wenn sich wieder viele auf dieses Format einlassen. Denn Gott ist auch online erreichbar!“

Frauen- und Mütterverein Tegernheim informiert

Da der **Einkehrtag** auch heuer nicht in gewohnter Weise stattfinden kann, lädt der FMV **am Samstag, 20.03.2021, um 9 Uhr** zu einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche ein. Im Anschluss daran stellt Herr Pfarrer Kuniszewski weitere Frauen aus der Apostelgeschichte vor - eine Fortsetzung des Vortrages vom letzten Einkehrtag.

Am Samstag, 27.03.2021, und am Palmsonntag, 28.03.2021, werden in der Kirche Palmbüscherl gegen eine kleine Spende angeboten.

1

Pfarrwallfahrt ins Heilige Land 2022

Die für den Zeitraum vom 24. bis 31. Mai 2021 geplante Pilgerreise ins Heilige Land muss auf Grund der aktuell unsicheren Situation mit der noch nicht überwundenen Epidemie leider für dieses Jahr abgesagt werden.

In Kooperation mit dem Bayrischen Pilgerbüro planen wir aber die Pfarrwallfahrt nach Israel für das nächste Jahr, und zwar **vom 6. bis zum 13. Juni 2022** (in der ersten Woche der Pfingstferien 2022). Schon heute laden wir Sie alle dazu ein, mit uns in das Land, in dem unser Herr gelebt und gewirkt hat, mitzupilgern. Sie können sich dazu **ab sofort anmelden**.

Kirchgeld 2021

Zu Beginn des neuen Jahres möchten wir Sie an das Kirchgeld erinnern. Das Kirchgeld beträgt € 1,50. Kirchgeldpflichtige sind – nach der Ordnung über die Erhebung von Kirchensteuern in den bayerischen Diözesen (DKirchStO) – alle über 18 Jahre alten Angehörigen der röm.-kath. Kirche mit Wohnsitz im Bezirk der Kirchengemeinde, wenn sie über ein Einkommen von jährlich mehr als 1.800 Euro verfügen (Art. 24 und 25). Die Kirchenverwaltung bittet Sie alle, mit Ihrem Kirchgeld, das in voller Höhe in unserer Pfarrei verbleibt, die Belange Ihrer eigenen Pfarrei vor Ort zu unterstützen.



Wegen der Innensanierung haben wir in den Jahren 2017 und 2018 sehr viel Geld aus den Rücklagen unserer Kirchenstiftung in die Pfarrkirche eingesetzt. Uns steht noch die Außensanierung unseres Gotteshauses bevor, die voraussichtlich im Jahr 2022 durchgeführt wird. Bitte unterstützen Sie uns und überweisen Sie Ihr Kirchgeld mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse auf unser Girokonto bei der Liga-Bank:

Bankanschrift:

Kath. Kirchenstiftung Mariä Verkündigung Tegernheim,
Konto: 114 82 49 bei der LIGA-Bank Regensburg BLZ: 750 903 00

IBAN: DE79 7509 0300 0001 1482 49 oder zahlen Sie den Betrag einfach im Pfarrbüro ein. Bitte vergessen Sie nicht Ihre genaue Adresse, da wir viele gleichlautende Namen in der Pfarrei haben.

Bereits an dieser Stelle sagen wir allen Spendern ein herzliches „Vergelt ´s Gott!“

Das Pfarrbüro bleibt für den Parteiverkehr geschlossen

Unser Pfarrbüro bleibt wegen der Verordnungen zum Schutz vor der Infektion mit dem Corona-Virus vorerst **bis zum 7. März 2021 für den Parteiverkehr** geschlossen.

Sie können aber jederzeit einen Termin in den Angelegenheiten der Seelsorge vereinbaren und selbstverständlich jederzeit telefonisch Kontakt zu den Bürozeiten aufnehmen:

Tel.: 09403 3957 | per E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de.

Um eine hl. Messen zu bestellen, werfen Sie bitte das Kuvert mit der Messintention und dem Messstipendiumsbeitrag von € 5,00 unter Angaben des Namens des Stifters, Tel.-Nummer für evtl. Rückfragen und in den Briefkasten des Pfarramtes ein.

„Tage der Ehejubilare“ mit unserem Bischof in Regensburg

Auch in diesem Jahr lädt unser Herr Bischof Rudolf Voderholzer wieder alle Jubelpaare mit **25, 40, 50, 55, 60 und mehr** Ehejahren zum **Tag der Ehejubilare** in den Regensburger Dom ein.



Es sind zwei Termine zur Auswahl geplant:

Sonntag, 20. Juni und Sonntag, 27. Juni 2021

Auf dem Schriftenstand in unserer Pfarrkirche haben wir die **Einladungskarten** mit einem Begleitschreiben und Anmeldeformular aufgelegt. Die Ehejubilare können sich bis zum 30. April 2021 direkt bei der Fachstelle Ehe und Familie schriftlich dazu anmelden.

Zum derzeitigen Zeitpunkt ist noch nicht vorhersagbar, unter welchen Umständen und mit wie vielen teilnehmenden Paaren die Veranstaltung stattfinden kann.

Geplant ist ein Pontificalgottesdienst um 10:00 Uhr im Regensburger Dom und nach Möglichkeit ein gemeinsames Mittagessen im Kolpinghaus. Das Nachmittagsprogramm kann in diesem Jahr leider nicht wie üblich angeboten werden.

Aus organisatorischen Gründen kann der Eingang der Anmeldungen erst nach Ablauf der Anmeldefrist bestätigt werden.

Online-Seminare im Haus Werdenfels (März-April 2021)

Donnerstag, 11.3.2021, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Kraftquellen - Was stärkt Leib und Seele?

Im Seminar gehen Sie auf Spurensuche nach den ganz eigenen Kraftquellen für eine stärkende Resilienzfähigkeit.

Mit ressourcenorientierter Biografiearbeit und im Austausch mit reflektierenden Fragestellungen sowie gesundheitsfördernden

Impulsen "lichten" Sie all Ihre persönlichen Lebenskraftquellen, sehen und erfassen entscheidende Stolperfallen. Dies alles mit dem Blick (oder Ziel) für ein kraftvolles JA zum Leben.

mit [Mechthild Messer – Beruf und Biografie \(beruf-und-biografie.de\)](http://Mechthild.Messer-Beruf-und-Biografie.de) Kursgebühr € 30,00

13.03.2021, 9:00 Uhr – 17:00 Uhr

"Halt an, wo läufst du hin?" Innehalten – den Alltag unterbrechen – bei mir selbst ankommen – mich für Gott öffnen

Dazu verhilft das Herzensgebet, in dem wir eine Haltung der Achtsamkeit einüben. Das Herzensgebet ebnet uns den Weg zu uns selbst und zu unserer eigenen Tiefe. So dass wir, statt uns zu zerstreuen, uns sammeln und achtsam für Gottes Gegenwart zu werden statt etwas sofort verändern zu wollen, Dinge zunächst einfach nur wahrzunehmen; statt alles in Griff bekommen zu wollen, das Steuer vertrauend Gott überlassen; statt um uns selbst zu kreisen, wach und empfänglich für das Wirken Gottes zu werden.

Wir üben eine achtsame Haltung ein in der Natur und in gemeinsamen Meditationen. Dabei werden wir schrittweise tiefer in das Herzensgebet eingeführt.

Virtuelle Räume geben uns nicht nur die Möglichkeit gemeinsam zu meditieren, sondern sie ermöglichen auch einen Austausch über die gemachten Erfahrungen in der Meditation. Dies unterstützt den eigenen persönlichen Weg, wie auch spirituelle Impulse, die der inneren Orientierung dienen.

Dieses Angebot richtet sich an alle, die das Herzensgebet kennenlernen wollen und auch an jene, die es bereits kennen und in Gemeinschaft praktizieren wollen.- Kursgebühr € 55,00

mit Karin Seethaler www.karin-seethaler-wendepunkte.com

Donnerstag, 18.3. von 17:00 – 20:00 Uhr

BiblioSyst - Bibelarbeit und System-Aufstellungen

BiblioSyst® ist eine neue Verfahrensweise, die von Gerhard Gigler entwickelt wurde und Bibelarbeit mit System-Aufstellungen verbindet.

Über ein achtsames In-Kontakt-Treten mit dem eigenen Ich und dem biblischen Text, nutzt BiblioSyst® Systemische Aufstellungsarbeit, um einen heilsamen Zugang zu sich selbst und der förderlichen Botschaft der Bibel zu bekommen.

BiblioSyst® ist eine Verfahrensweise, die zudem gestaltpädagogische Bibelarbeit und Systemische Aufstellungsarbeit miteinander verbindet.

Wir gehen also Schritt für Schritt in Kontakt mit uns und mit dem, was uns gerade beschäftigt, dem biblischen Text und der Gruppe.

So kann diese Verfahrensweise einerseits genutzt werden, um spirituelle Prozesse der Bibelarbeit zu bewegen, andererseits auch um Coachees in einen vertieften Coachingprozess zu führen.

Wir arbeiten Online dabei mit unterschiedlichen Möglichkeiten im virtuellen Raum und lernen die Faszination von Tools kennen, die mit „Virtual Reality“ arbeiten.

Dass diese Art des Arbeitens gerade Online eine wunderbare Möglichkeit bietet, konnten wir mit Begeisterung in den letzten Monaten erfahren.

Dieses Online-Seminar spricht sowohl Personen an, die zum ersten Mal Kontakt mit Systemischen Methoden in Beratung und Coaching haben, es dient aber auch zur Vertiefung.

Auch Personen, die eigene Themen supervidieren bzw. coachen lassen wollen, können dieses Seminar nutzen. Technische Voraussetzungen sind keine erforderlich. Das Interesse mit biblischen Texten zu arbeiten, ist die Basis unseres Tuns..

Mit Gerhard Gigler und Christine Seufert, Kursgebühr 55,-- €

Samstag, 27.03.2021, 27.3. 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Achtsamkeit im Alltag - was mich unterstützt, ganz im Hier und Jetzt zu leben im Vertrauen auf den ICH-BIN-DA jetzt.

Wir erforschen, was uns unterstützt, ganz im Hier und Jetzt zu leben im Vertrauen auf den ICH-BIN-DA.

Achtsamkeitsübungen und Erfahrungsaustausch wechseln sich ab. Gedichte und Gebete regen an und führen gleichzeitig in die Stille.

Voraussetzungen: ruhiger Raum, Kamera und Mikrofon, evtl. eine Matte für Bodenübungen, stabile Internetverbindung- Kursgebühr € 45,00

mit Ulrike Simon-Schwesinger, Dipl. Rel. Päd.(FH), Geistliche Begleiterin, MBSR-Lehrerin (IAS), MBCL-Lehrerin (IAS)

Dienstag, **30.03.2021**, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne ... Schnupperkurs Biografiearbeit

Im Juni 2021 startet ein Präsenzkurs LebensMutig-Weiterbildung Biografiearbeit.

An diesem online Abend können Sie biografische Methoden erleben, bekommen eine kurze Einführung in Biografiearbeit und Ihre Möglichkeiten.

Gleichzeitig lernen Sie die Referent*innen des Weiterbildungskurses kennen und stellen Sie Fragen zum Kurs.

Sie können gerne unverbindlich hineinschnuppern und schauen, was die Biografiearbeit bei Ihnen auslöst.

mit Susanne Hölzl, Karlheinz H. Arndt, Elisabeth Paukner – Kursgebühr € 25,00

Dienstag, 6. April 15.30 – Donnerstag, 08. April, 18.30 Uhr Kurz-Filmexerzitien

Sie werden kürzer sein als in Präsenz, mit nur zwei Filmen, aber mit vielen gewohnten Elementen:

täglich ein neuer Spielfilm, es gibt Zeiten des Schweigens,
(biblische) Impulse, individuelle Gebetszeiten, Online-Gottesdienste
die Möglichkeit, sich kreativ mit den Filmen und seinen Impulsen auseinanderzusetzen,
Schweigemeditationen in der Online-Gruppe, die Möglichkeit zum Einzelgespräch (über Zoom, Skype, Telefon, Mail)

Leitung: Günther Lesinski, Elisabeth Paukner, Bernhard Plail - Kursgebühr € 45,00

Anmeldung:

anmeldung@haus-regensburg.de oder www.haus-werdenfels.de;
weitere Informationen unter Tel. Nr. 09404-9502-15

Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez
© MISEREOR



**Das neue Hungertuch von MISEREOR:
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“**

Aus unserer Pfarrgemeinde hat Gott, der Herr über Leben und Tod, in die Ewigkeit abberufen:



- | | | |
|-------|------|-----------------------------------|
| 27.2. | 2002 | Georg Vilsmeier, 79 Jahre |
| | 2009 | Anton Gepperth, 75 Jahre |
| 28.2. | 1992 | Ursula Wick, 35 Jahre |
| | 2002 | Elisabeth Giptner, 86 Jahre |
| | 2008 | Kriemhilde Meier, 68 Jahre |
| | 2009 | Karl Deml, 79 Jahre |
| | 2016 | Hildegard Rappl, 88 Jahre |
| 29.2. | 2016 | Josef Baumgartner, 84 Jahre |
| | 2020 | Julius Johann Ott, 93 Jahre |
| 1.3. | 1989 | Eduard Deutzer, 80 Jahre |
| | 2010 | Silvia Lang, 49 Jahre |
| | 2012 | Frieda Reichinger, 86 Jahre |
| | 2013 | Christine Bachfisch, 76 Jahre |
| 2.3. | 1997 | Franziska Schneeberger, 88 Jahre |
| | 2004 | Marie Simon, 89 Jahre |
| | 2018 | Georg Datzer, 66 Jahre |
| 3.3. | 1989 | Günther Sichler, 62 Jahre |
| | 1998 | Helga Süß, 45 Jahre |
| | 2009 | Maria Dirndorfer, 87 Jahre |
| | 2016 | Elsbeth Kreszenz Scheck, 82 Jahre |
| 4.3. | 1994 | Fritz Höfelein, 75 Jahre |
| | 1997 | Therese Bauer, 90 Jahre |
| | 2008 | Wilhelm Weigert, 77 Jahre |
| | 2010 | Erna Braun, 69 Jahre |
| | 2010 | Friedrich Knott, 42 Jahre |
| | 2005 | Anna Liegl, 91 Jahre |
| | 2012 | Sofie Stump, 85 Jahre |
| | 2014 | Josef Kainzbauer, 62 Jahre |
| | 2015 | Alfons Robold, 85 Jahre |
| 5.3. | 2013 | Anna Gäblein, 90 Jahre |

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- | | | |
|-------|------|----------------------------------|
| 6.3. | 2013 | Manfred Pelkofer, 84 Jahre |
| | 2018 | Elisabeth Borzechowsk, 89 Jahre |
| 7.3. | 2018 | Berta Nauman, 88 Jahre |
| 8.3. | 1998 | Josef Breu, 67 Jahre |
| | 2001 | Gertrud Weil, 75 Jahre |
| | 2009 | Elisabeth Freisinger, 82 Jahre |
| | 2018 | Maximilian Müller, 80 Jahre |
| | 2018 | Elisabeth Bienek, 91 Jahre |
| 9.3. | 2014 | Kreszenz Heigl, 97 Jahre |
| 10.3. | 2006 | Martha Breu, 77 Jahre |
| 11.3. | 1998 | Maria Scheuerer, 71 Jahre |
| | 2003 | Josefine Cramer, 74 Jahre |
| | 2011 | Marion Laumbacher, 44 Jahre |
| | 2011 | Kunigunde Bäumel, 86 Jahre |
| | 2018 | Regnat Johann, 85 Jahre |
| 12.3. | 1990 | Josef Mözl, 67 Jahre |
| | 2000 | Karl Käufel, 85 Jahre |
| | 2002 | Jutta Mackh, 36 Jahre |
| | 2003 | Kreszenz Salhofer, 92 Jahre |
| | 2014 | Josef Niebler, 86 Jahre |
| | 2016 | Ilse Waldtraut Schießl, 92 Jahre |
| 13.3. | 1990 | Maria Kerschl, 70 Jahre |
| | 1991 | Xaver Seyller, 84 Jahre |
| | 2014 | Franz Xaver Heigl, 78 Jahre |
| 14.3. | 2004 | Maria Gratzl, 53 Jahre |
| | 2007 | Xaver Peutler, 93 Jahre |
| | 2013 | Anna Schettl, 90 Jahre |
| | 2014 | Josef Niebler, 86 Jahre |
| | 2017 | Monika Greese, 72 Jahre |
| | 2018 | Rita Hönig, 80 Jahre |

Worauf bauen wir? – Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2021

Trotz der immer noch vorherrschenden Corona-Pandemie wird der Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2021 stattfinden. Doch schon vorher können sich alle, die es möchten, im Gebet vereinen. Unter der Überschrift „Ein Gebet wandert über den Erdball ... jeden Freitag beten wir für Solidarität in der Corona-Krise!“, reichen sich Frauen rund um den Globus jeden Freitag im Gebet die Hände. Solidarität mit Frauen und allen, die unter dem Coronavirus leiden, besonders mit denen, die am wenigsten Hilfe haben. Beten Sie mit – jeden Freitag, rund um die

Uhr, rund um die Welt. Mehr erfahren Sie unter www.weltgebetstag.de.

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24 bis 27 stehen wird. Felsenfester Grund für alles Handeln sollen Jesu Worte sein. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienstentwurf.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO² ausstößt. Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-weltshop.de/weltgebetstag>).

